



Patienteninformation

Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs

Dünnschichtzytologie – die bessere Vorsorge

Liebe Patientin,
der Grund, warum die Zahl der Frauen, die an Gebärmutterhalskrebs erkranken, seit einigen Jahren sinkt, sind regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen. Da sich diese Krebsart in der Regel über einen längeren Zeitraum aus mikroskopisch erkennbaren Zell- und Gewebeeränderungen entwickelt, können bei regelmäßiger Vorsorge Veränderungen gut festgestellt werden.

Was ist Gebärmutterhalskrebs?

Gebärmutterhalskrebs ist der Name für bösartige Tumore, die am unteren Teil der Gebärmutter entstehen. Meist entwickeln sie sich am Muttermund, dem Ausgang des Gebärmutterhalses.

Krebsfrüherkennung ab 20 Jahren

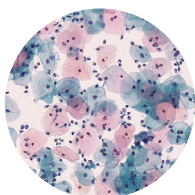
Alle Frauen ab dem 20. Lebensjahr haben einen Anspruch auf die jährliche Vorsorgeuntersuchung zur Gebärmutterhalskrebsvorsorge. Dabei führt Ihr Arzt neben der Untersuchung der äußeren und inneren Geschlechtsorgane auch eine Abstrichuntersuchung vom Gebärmutterhals durch. Dieser wird im Labor auf Zellveränderungen untersucht.

Dünnschichtzytologie

Um Ihnen die bestmögliche Methode zur Beurteilung Ihres Zellabstriches zukommen zu lassen, ist bei uns die Dünnschichtzytologie für die Untersuchung im Bereich Gebärmutterhalskrebsvorsorge standardisiert und hat den konventionellen PAP-Abstrich weitestgehend abgelöst.

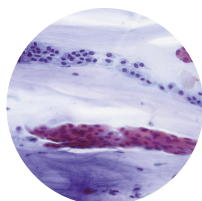
Anders als beim herkömmlichen PAP-Abstrich, bei dem der Abstrichtupfer direkt auf einem Objektträger ausgestrichen wird und bis zu 60% der abgestrichenen Zellen am Instrument haften bleiben, spült man die Abstrichbürsten der Dünnschichtzytologie in einer Spezialflüssigkeit aus. Hierbei werden nahezu alle Zellen aus dem Instrument gelöst und störende Faktoren wie Blut und Schleim entfernt.

Im Anschluss werden die Zellen in einer dünnen Schicht auf einen Objektträger aufgebracht und sind dadurch deutlicher und somit sicherer zu beurteilen. Durch den zusätzlichen Einsatz einer Computerassistentz, die auffällige Bereiche darstellt, erhöht sich die Auffindrate abnormer Zellen.



Dünnschichtzytologie

größere Zellzahl mit besserer Qualität ohne Verunreinigungen



konventioneller PAP-Abstrich

geringe Zellzahl mit Überlagerungen und Verunreinigungen

Kosten

Gesetzlich versicherten Patientinnen entstehen im Rahmen der Vorsorge bei diesem verbesserten Verfahren keine zusätzlichen Kosten.

Wünschen Patientinnen die Untersuchung außerhalb der Vorsorgeverordnung, belaufen sich die Kosten als IGeL-Leistung auf 35,36 € (1,15 GOÄ).

Krebsfrüherkennung ab 35 Jahren

Frauen **ab 35 Jahren** erhalten **alle 3 Jahre** zusätzlich zur zytologischen Vorsorgeuntersuchung auch die Untersuchung auf die sexuell übertragbaren humanen Papillomaviren (HPV).

Die Infektion mit HPV ist wichtigster Risikofaktor für Gebärmutterhalskrebs. Viele Frauen infizieren sich im Laufe ihres Lebens (Infektion bleibt lange unbemerkt). Bei über 90 % der Betroffenen heilt sie folgenlos ab. Bei anhaltender HPV-Infektion, vor allem mit Hochrisikoviren, können Gewebeveränderungen entstehen, aus denen sich über Jahre Krebsvorstufen/Gebärmutterhalskrebs entwickeln können. Aus dem Abnahmegefäß für die Dünnschichtzytologie kann zeitgleich auch die Untersuchung auf HPV und andere Tests erfolgen. Das bedeutet, ein zusätzlicher Abstrich ist nicht nötig.

alphaomega Labor GbR
Medizinische Kooperationsgemeinschaft
Messe-Allee 23 | 04158 Leipzig
info@aolabor.de | www.aolabor.de